



Feierliche Inbetriebnahme der Compoundieranlage in Wuxi durch verantwortliche Vertreter von Lanxess in Deutschland und in China sowie von den regionalen Verantwortlichen aus beiden Ländern

Mit dem

chinesischen Markt wachsen

Lanxess. Die kürzliche Inbetriebnahme der Compoundieranlage für teilkristalline Kunststoffe im Industriepark Wuxi unweit von Shanghai ist Teil der Wachstumsstrategie von Lanxess in China. Mit neuester Technik entsprechend deutschen Umweltstandards und geschulten chinesischen Mitarbeitern will das Unternehmen für die chinesische Automobil- und Elektro/Elektronikindustrie vor Ort die erforderlichen Werkstoffe produzieren.

GUDRUN KLEIN

Technik ist das Gerüst und Kunst die Seele.“ Entsprechend diesem Zitat von Maxim Gorki startete Lanxess seine feierliche Veranstaltung zur Inbetriebnahme der Compoundieranlage im Industriepark Wuxi mit einem chinesischen Drachentanz (Titelbild, Bild 1). Dieses Symbol der Verbundenheit mit den Traditionen der chinesischen Bevölkerung symbolisiert die gute Zusammenarbeit, die Lanxess mit den Bewohnern der Region und der örtlichen Regierung anstrebt. Bereits im Zeitraum der Genehmigungsverfahren zum Bau des Anlagenkomplexes in Wuxi gab es hier, laut Aussagen von Dr. Hubert Fink, General Manager der Business Unit Semi-Crystallin Products von Lanxess, intensive Absprachen und kooperative Hilfe. Dadurch verging nur ein Jahr von der

Grundsteinlegung bis zur Inbetriebnahme. „Wir sind den örtlichen Behörden für die unbürokratische und gute Zusammenarbeit sehr dankbar. Sonst hätten wir die Inbetriebnahme in diesem kurzen Zeitraum nicht geschafft. Diese Produktionsanlage ist unsere fünfte Anlage in Wuxi, aber unsere erste Investition im Bereich der teilkristallinen Kunststoffe in China, ja sogar in Asien.“

Produktion nach weltweiten Standards

Für den Bau der neuen Produktionsanlage zur Compoundierung von Polyamiden (Durethan) und Polybutylenterephthalat (PBT; Pocan) hatte Lanxess rund 20 Mio. EUR investiert. Bis zu 100 neue Arbeitsplätze sind dort geschaffen worden. Mit Inbetriebnahme des ersten Anlagenteils auf dem Gelände der Lanxess

Wuxi Chemical Ltd. können jährlich ca. 20 000 t Compounds produziert werden. Die installierte Technik entspricht laut Hubert Fink dem neuesten Stand der Technik (Bild 2). „Wir produzieren dort Produkte, die unseren weltweiten Standards entsprechen. Unsere Kunden in China erwarten von uns, dass sie höchste Qualität erhalten. Das gilt auch für das Anlagenteam. Neun Mitarbeiter aus Wuxi haben wir in unserer Compoundieranlage in Deutschland sechs Wochen lang ausgebildet. Während der Startphase der Anlage in Wuxi half ein Expertenteam aus Deutschland den neuen Kollegen.“

Mit seiner Investition in den Anlagenkomplex in Wuxi verbindet Lanxess eine langfristige Strategie für profitables Wachstum auf dem Gebiet der Compounds auf Basis teilkristalliner Kunststoffe. Längerfristig ist der weitere Aus-

KU103631

bau der lokalen Produktionskapazitäten geplant. So soll mit dem Bau einer zweiten Produktionslinie Ende 2007 die Kapazität der Anlage auf 40 000 t/a erhöht werden. Längerfristig kann bei weiter wachsender Nachfrage die Produktionskapazität bis auf 100 000 t/a ansteigen.

Attraktive Preise durch höchste Qualität

Der am schnellsten wachsende Markt für die Business Unit Semi-Crystallin Products (SCP) ist nach Angaben von Lanxess die Spritzgießindustrie. Sie beliefert in China die lokalen Automobilhersteller und die Elektrotechnikindustrie. Dieser Markt befindet sich auch weltweit im Wachstum, so Hubert Fink. Speziell in Asien erreichten die Wachstumsraten einen Rekord von mehr als 10 %. Europa und Nordamerika lägen zwischen 5 und 6 %. Dieses Wachstum werde außerdem angetrieben durch die Substitution von Metallen durch Technische Kunststoffe. Im asiatischen Markt will das Unternehmen mit Produkten wie Durethan und Pocan dieselbe Größenordnung erreichen wie im europäischen Markt – etwa ein Marktvolumen von 900 000 t/a. „Wir beabsichtigen, unser Geschäft mit teilkristallinen Kunststoffen in Asien auszubauen, ohne unsere starke Präsenz in Europa aufzugeben. In diesem Jahr werden 10 % unserer globalen Polyamid- und PBT-Produktion aus Asien kommen. In fünf Jahren erwarten wir dort ein Anwachsen auf 25 %.“

Lanxess will in China aber nicht nur produzieren, sondern auch Know-how-Partner sein. In enger Zusammenarbeit

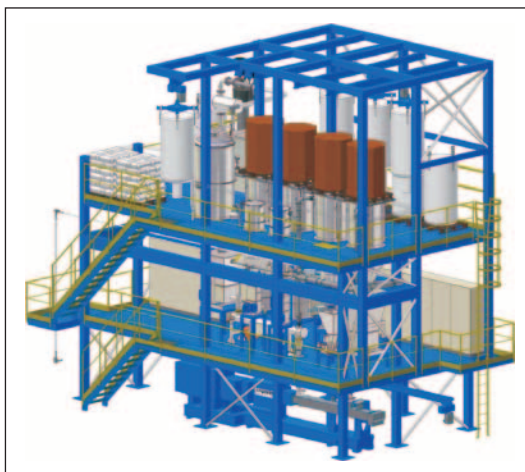


Bild 2. Kernstück der neuen Anlage ist ein Compoundiersystem, das für einen Durchsatz von mehr als 3000 kg/h ausgelegt ist

mit seinen Kunden sollen gemeinsame Lösungen entstehen, die den höchsten Qualitätsstandard und somit einen attraktiven Preis ermöglichen. „Als Entwicklungspartner ermöglichen wir für unsere Kunden individuell zugeschnittene Lösungen. Damit besetzen wir ein hochqualitatives Marktsegment außerhalb des Massenmarkts“, so Hubert Fink.

Asien-Pazifik von zentraler Bedeutung

Laut Aussagen von Axel C. Heitmann, Vorsitzender des Vorstands der Lanxess AG, anlässlich der Chinaplas 2006, werde der Chemiekonzern Lanxess verstärkt auf profitables Wachstum in der Region Asien-Pazifik (APAC) setzen. Diese Region sei für das Unternehmen von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2005 erzielte Lanxess

dort ein Umsatzplus von rund 21 % gegenüber 15,8 % in 2004. Am stärksten wurde der Umsatz in den Segmenten Performance Rubber mit knapp 30 % und Engineering Plastics mit mehr als 26 % gesteigert. Das Segment Performance Chemicals legte knapp 13 % und Chemicals Intermediates mehr als 8 % zu. In China allein steigerte das Unternehmen seinen Absatz um knapp 50 % im Vergleich zum Vorjahr. In Indien wuchs Lanxess um 14 %.

Diese Entwicklung resultiere aus der Inbetriebnahme neuer sowie zusätzlicher Produktionskapazitäten. Daher haben sich auch die Investitionen in Asien im vergangenen Jahr verdoppelt, so Axel

Heitmann. „Diese Entwicklung wird sich auch 2006 fortsetzen.“ Um die Expansionspläne in Asien voranzutreiben, werde das Unternehmen in Asien bis zu 1000 neue Mitarbeiter in den nächsten drei Jahren einstellen. „Rund zwei Drittel davon werden allein für unsere Projekte in China benötigt.“ Derzeit hat Lanxess rund 1900 Mitarbeiter in Asien. 2005 hatte die Region Asien-Pazifik einen Anteil von rund 17 % am weltweiten Lanxess-Umsatz.

„Besonders in China gibt es für deutsche Unternehmen enorme Chancen, aber es stehen diesen Chancen auch Risiken gegenüber“, schätzt der Vorstandsvorsitzende ein. „Lanxess kennt diese Risiken, denn wir kennen den Markt in China. Ganz konsequent haben wir deshalb nur dort investiert, wo die lokalen Gegebenheiten unsere Vorhaben begünstigen.“ Das Werk in Wuxi sei eine dieser Investitionen. ■

SUMMARY KUNSTSTOFFE INTERNATIONAL

Growing Along with the Chinese Market

LANXESS. The recent commissioning of a compounding facility for semi-crystalline plastics in the Wuxi industrial area, situated not far from Shanghai, is a part of the Lanxess growth strategy in China. The enterprise intends to produce necessary materials for the Chinese automotive and electrical/ electronics industries on site with trained Chinese personnel and state of the art equipment according to German environmental standards.

NOTE: You can read the complete article by entering the document number **PE103631** on our website at www.kunststoffe-international.com



Bild 1. Der chinesische Drachentanz soll die gute Zusammenarbeit von Lanxess mit der örtlichen Bevölkerung symbolisieren